

Kontakt

Pflegeteam



Pfleger Thomas Gossrau
Telefon (030) 54 72-56 30
Sprechzeiten
Montag bis Freitag 10 bis 14 Uhr

Ärztliche Mitarbeiter/-innen



Oberarzt Dr. med. Andreas Pfeiffer
Facharzt für Neurologie,
Spezielle Schmerztherapie



Linn Kriedel
Fachärztin für Neurologie, Spezielle
Schmerztherapie



Katrin Bohlmann
Fachärztin für Psychiatrie/Psycho-
therapie, Verhaltenstherapeutin,
psychologische Schmerztherapie

KEH-Geländeplan (Haus 10 gelb markiert)



Das KEH ist Mitglied im Diakonischen Werk
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.



Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge
gGmbH



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH

Herzbergstraße 79, 10365 Berlin
www.keh-berlin.de

Abteilung für Neurologie

Chefarzt: Dr. med. Andreas Kauert

Tagesklinik für Spezielle Schmerztherapie

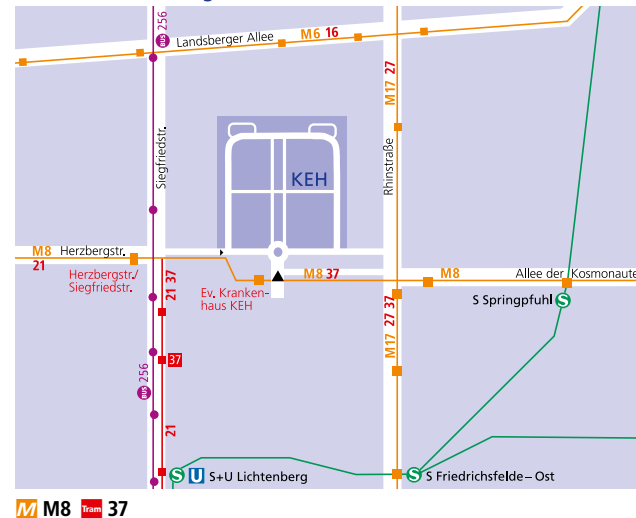
Oberarzt Dr. med. Andreas Pfeiffer
Facharzt für Neurologie, Spezielle Schmerztherapie

Tagesklinik Haus 10

Telefon (030) 54 72-56 30
Telefax (030) 54 72-2 99 6 55

Das Seniorenprogramm der Schmerz-Tagesklinik Abteilung für Neurologie

Verkehrsverbindung



Die Gesellschafter des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge gGmbH



Evangelisches Diakoniewerk
Königin Elisabeth



Hilfungsstellen
Stiftung
Luisenpark

Evangelischer Diakonieverein
Berlin-Zehlendorf e.V.

05/17



| Seniorenprogramm der Schmerz-Tagesklinik

Seit März 2006 bietet die Tagesklinik für Spezielle Schmerztherapie im KEH ein multimodales Therapieprogramm für Menschen mit chronischen Schmerzen (10 Behandlungsplätze) an.

Ergänzend dazu gibt es seit Januar 2015 auch eine multimodale Schmerztherapie für Betagte und Hochbetagte sofern keine Demenz vorliegt und eine ausreichende körperliche Belastbarkeit für die Therapie gegeben ist (5 Behandlungsplätze). Die Therapie erfolgt in geschlossenen Gruppen über einen Zeitraum von acht Wochen. Die Therapie findet an drei Tagen in der Woche jeweils von 8 bis 16 Uhr statt. Bei Bedarf kann ein Transport in die Tagesklinik organisiert werden.

Der Schwerpunkt der »multimodale Schmerztherapie« besteht in einer verhaltenstherapeutischen körperlichen Aktivierung, die von einem multiprofessionellen Team angeleitet und begleitet wird. Das multiprofessionelle Team wird durch einen Arzt, der in der Speziellen Schmerztherapie ausgebildet ist, in gleichberechtigter Zusammenarbeit mit Psychologen/-innen und/oder Fachärzten/-innen für Psychotherapie/Psychiatrie, Physiotherapeuten/-innen, Ergo- und Tanztherapeuten/-innen sowie Sozialarbeiter/-innen und Pflegekräften, die speziell in der Schmerztherapie geschult sind, angeleitet. Die Therapie wird in regelmäßigen interdisziplinären Schmerzkonzferenzen stetig multiprofessionell neu bewertet und ausgerichtet.



| An wen richtet sich das Angebot

Das Angebot richtet sich an Menschen mit chronischen Schmerzen, die aufgrund ihres höheren Lebensalters vermindert belastbar sind. Eine »multimodale Schmerztherapie« ist angezeigt, wenn drei der folgenden fünf Kriterien erfüllt sind:

1. Beeinträchtigung der Lebensqualität
2. Erfolglosigkeit einer »monomodalen« Schmerztherapie (medikamentös, Physiotherapie, Operation)
3. Medikamentenfehlgebrauch
4. Psychische Begleiterkrankungen (z. B. Depression)
5. Körperliche Begleiterkrankungen

| Voraussetzungen für die Aufnahme sind

- selbständig gehfähig (ggf. mit Rollator)
- kardiopulmonale Belastbarkeit für Trainingstherapie
- keine Demenz, deutsche Sprachkenntnisse
- Hör- und Sehfähigkeit (ggf. mit entsprechenden Hilfsmitteln).

| Das multimodale Therapieprogramm umfasst

- ärztliche, auch medikamentöse Behandlungen
- Psychologische Schmerztherapie (Schmerzbewältigungsgruppe, Einzelgespräche, Entspannungsverfahren, Hypnose, Achtsamkeitsübungen)
- Physiotherapie (Gruppentherapie, Ausdauertraining, befundbezogene Einzeltherapie)
- Ergotherapie (Genusstherapie, Alltagstraining, Achtsamkeitstraining, befundbezogene Einzeltherapie)
- Tanztherapie
- das Erlernen von Schmerzkontrollverfahren (TENS, thermische Anwendungen)
- Adjuvante Verfahren nach jeweiliger Indikation wie Kinesio-Taping, Neuraltherapie, Akupunktur, Bluteegelbehandlung, unterschiedliche Injektionsverfahren

| Schwerpunkte der Behandlung

- chronische Rücken- und Gelenkschmerzen
- chronische Kopf- und Gesichtsschmerzen
- neuropathische Schmerzen (Polyneuropathie, postherpetische Neuralgie)

Eine ggf. indizierte Abdosierung von Opioiden sollte nach Möglichkeit bereits im Vorfeld erfolgen (bei Indikation auch i. R. eines stationären Entzugs bei uns in Kooperation mit der neurologischen Station) oder i. R. der tagesklinischen Behandlung. Die Indikation zur Abdosierung bzw. Absetzen kann i. R. des ärztlichen Vorgesprächs abgestimmt werden.

| Wie erfolgt die Anmeldung?

Bei der telefonischen Anmeldung werden Sie zu einem Termin für ein informatives Vorgespräch herzlich eingeladen, das vom Pflegepersonal im Haus 10 durchgeführt wird. Hier werden Sie über die Modalitäten der Behandlung informiert.

Wenn Sie an dem Behandlungsangebot interessiert sind, erhalten Sie einen Termin für ein ärztliches Vorgespräch, in dem die Behandlungsindikation geprüft wird. Hierzu benötigen wir einen Einweisungsschein und Vorbefunde.

Nach dem Vorgespräch erhalten Sie einen Aufnahme-termin. Für die Aufnahme sind ein Einweisungsschein sowie die Bestätigung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse erforderlich. Benötigen Sie einen Transport in die Tagesklinik, muss die Kostenübernahme durch die Krankenkasse im Vorfeld geklärt werden (Transportschein des einweisenden Arztes bei der Krankenkasse vorlegen).